



KOMMUNAL-VEREIN VON 1889 IN GROSS-BORSTEL R.V.

Bericht über die Mitgliederversammlung am 12. Oktober 2011

Versammlungsniederschrift

Der 1. Vorsitzende, Wolf Wieters, eröffnet die form- und fristgerecht einberufene Mitgliederversammlung um 20.00 Uhr.

Zur Tagesordnung:

1. Die Niederschrift über die Mitgliederversammlung vom 14.09.2011 (abgedruckt im Oktober- ‚Boten‘) wird genehmigt.
2. Anträge auf Aufnahme in den Verein liegen nicht vor.
3. Kommunale Angelegenheiten

a. Bebauungsplan Groß Borstel 25 – ‚Tarpenbek Greens‘

In Ergänzung der bisherigen Berichterstattung ist zu informieren über die Öffentliche Plandiskussion am 22.09.11. Die Veranstaltung fand in der völlig überfüllten Aula der Schule Brödermannsweg statt, in der die Kleingärtner numerisch und akustisch in der Überzahl waren. Mit verteilten Rollen trugen sie grundsätzliche Kritik am Verfahren - die Planung sei überhastet, bisher ohne Bürgerbeteiligung und nicht ergebnisoffen erfolgt -, und Argumente vor zu den Erschließungskosten - die seien so hoch, dass kein bezahlbarer Wohnraum, sondern nur ein Luxusquartier entstehen würde - sowie zu Aspekten von Natur- und Artenschutz, Verkehr, Lärmschutz, Altlasten und Infrastruktur.

Die Vertreter des Kommunal-Vereins trugen vor allem Bedenken im Hinblick auf die bisher als einzige geplante Zu- und Abfahrt über die Straße Kellerbleek und die Forderung nach einem Verkehrsgutachten vor. Ohne eine überzeugende Lösung für die verkehrliche Erschließung des Planungsgebiets sehe sich der Kommunal-Verein Groß Borstel nicht in der Lage, dem Projekt in der gegenwärtigen Dimension zuzustimmen. Diese Position wurde auch schriftlich - gekoppelt mit der Bitte des Vorstands, bei künftigen Planungen einbezogen zu werden - dem Vorsitzenden des Stadtentwicklungs-Ausschusses (StekA) Dr. Jan Freitag (SPD) übermittelt.

Dieser sowie die Behördenvertreter versicherten, man befinde sich erst am Beginn eines langen Prozesses und werde alle bei dieser Plandiskussion genannten Aspekte gründlich prüfen.

Der Vorstand betont erneut, dass er für den Neubau von Wohnungen auf dem Gelände plädiert und dass es wünschenswert ist, wenn neue Bewohner Einrichtungen und Geschäfte des Stadtteils nutzen.

Auf den Hinweis, dass erwiesenermaßen Kinder unter Lärm zu leiden hätten und dieses Problem bei den Planungen zu berücksichtigen sei, führt Herr Wieters aus, dass die Frage des Lärmschutzes durch die Errichtung von Lärmschutzwänden berücksichtigt werde. Zudem sei geplant, die Wohngebäude schwerpunktmäßig entlang der Tarpenbek zu bauen.

Auf Rückfrage informiert Herr Wieters, dass es noch nichts Konkretes zur möglichen Zu- und Abfahrt über den Brödermannsweg gäbe. Die Behörden befinden sich noch in der nicht öffentlichen Prüf- und Planungsphase, auf die auch der KV keine Einflussmöglichkeit hat. Sobald diese abgeschlossen und ein neuer Bebauungsplan, in den auch die verkehrliche Erschließung

eingearbeitet sein muss, erstellt und ausgelegt ist, sei eine weitere Stellungnahme möglich. Erst nach der Verabschiedung des BPlans ist eine Bebauung möglich.

b. Arbeitsgruppe Verkehr

H. Nölke berichtet: Am 21.09.11 führten H. Nölke, H. Springer und W. Wieters das vom Vorstand erbetene Gespräch mit dem für Verkehr zuständigen Staatsrat der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI), Herrn Rieckhof, der auch Bezirksamtsleiter Kopitzsch dazu eingeladen hatte. Der Staatsrat erwies sich als sehr gut vorbereitet, korrigierte zunächst Zahlen des KV - von 2004 bis 2008 haben die Verkehre in Rosenbrook, Papenreye und Borsteler Chaussee nicht zu-, sondern leicht abgenommen – und wandte sich dann allen in den Unterlagen der AG Verkehr genannten kritischen Punkten zu:

- die Forderung der Handelskammer nach zusätzlich 36 ha Gewerbefläche in Groß Borstel sei nach Flächennutzungsplan (FNP) unzulässig
- eine Temporeduzierung in der Borsteler Chaussee auf 30 km/h werde von der BWVI abgelehnt, da es sich um eine Hauptverkehrsstraße handle
- das Luftfrachtzentrum am Weg beim Jäger soll 2015 realisiert werden, der Flughafen lasse ein Verkehrsgutachten erstellen. Die Verkehrsanbindung solle von Norden her erfolgen, dorthin auch die Parkplätze von P 8 verlagert werden.
- bei Ausbau von Flughafen und LH Technik - beide noch nicht konkretisiert – müsse die Anbindung über eine neu zu errichtende „Flughafenrandstraße“ erfolgen, für die der Bezirk Hamburg-Nord zuständig sei. Auch eine bessere ÖPNV-Anbindung sei zu entwickeln.
- dies gelte auch für die Bebauung der Fläche von Bebauungsplan Groß Borstel 25 sowie die Erweiterung Bauhaus, wobei in die entsprechenden Planungen - wie auch bei denen für Flughafen und LH Technik - auch der ÖPNV einbezogen werden müsse.
- Herr Kopitzsch beabsichtigt, die Verkehrsfragen bezirksübergreifend anzugehen. Das ausführliche Protokoll des Gesprächs wird im November-„Boten“ abgedruckt werden.

Nicht diskutiert wurden bei dem Treffen eine Verlangsamung des Verkehrs in der Borsteler Chaussee (z.B. durch eine Busspur).

Hinsichtlich einer neuen Flughafenrandstraße prüft die Behörde Varianten wie z.B. eine Verbindung der Papenreye über In der Masch zum Flughafen und Bau einer Straße direkt entlang des Flughafengeländes. Eine Straße direkt auf dem Flughafengelände dürfte erhebliche Sicherheitsprobleme mit sich bringen, so dass diese Variante auszuschließen sei.

c. Arbeitsgruppe Wohnungsbau

Die im Stadtentwicklungsausschuss für den 29.09.11 vorgesehene Vorstellung des ‚Konzept Wohnen‘ in Groß Borstel wurde verschoben auf die nicht öffentliche Sitzung am 03.11., die öffentliche Vorstellung in Groß Borstel soll am 09.11. um 18.00 Uhr stattfinden, also unmittelbar vor der Mitgliederversammlung des Kommunal-Vereins.

Auf Rückfrage teilt Herr Wieters mit, dass es einen größeren Wohnungsleerstand in Groß Borstel nicht gäbe. Einzelne Leerstände müssten wegen Schutz des Eigentums hingenommen werden.

d. Bauplanungen der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) in Groß Borstel

Die Bezirksversammlung hatte sich am 08.09.11 mit zwei Vorhaben des BASFI zu beschäftigen, bei denen ihr nach § 28 BezVG (Bezirksverwaltungs-Gesetz) ein Anhörerecht zusteht:

- Borsteler Chaussee 266

Der LEB (Landesbetrieb Erziehung und Berufsbildung) möchte auf dem Grundstück eine Einrichtung für die Betreuung junger Menschen mit 18 Plätzen errichten. Begründet wird dies mit dem Anstieg der Zugangszahlen minderjähriger unbegleiteter Flüchtlinge nach Hamburg. Das Gebäude solle langfristig auch für andere Zielgruppen, z.B. ältere oder behinderte Menschen, oder andere soziale Zwecke nutzbar sein.

Die BV stimmte dem Vorhaben bei Enthaltung der CDU zu.

Das Grundstück wurde bereits durch einen Zaun geteilt..Bei der Stadtteilkonferenz am 06.10.11 war zu erfahren, dass der Zaun auf dem ehemaligen Grundstück des LAB in der Borsteler Chaussee 266 den Bereich, auf dem der Neubau für die betreuten Jugendlichen errichtet werden soll, von dem noch umzuwidmenden Areal mit öffentlichem Grün trennt.

- Sportallee 70:

BASFI und fördern & wohnen (Anstalt öffentlichen Rechts) planen langfristig am Standort Sportallee 70 zusätzliche Plätze für die Unterbringung Wohnungsloser und Zuwanderer zu errichten, was eine Aufstockung des Gebäudes erforderlich macht. Dafür soll das Winternotprogramm an einem anderen Standort - in der Spaldingstraße - durchgeführt werden. Während fördern & wohnen von 130 Plätzen ausgeht, will das Bezirksamt nur 50 Plätze zugestehen und dafür die anderen derzeitigen Nutzungen (Wohnunterkunft und Zentrale Erstaufnahme von Asylbewerbern) behalten.

Nach kontroverser Diskussion schloss sich die Mehrheit der Bezirksversammlung aus SPD und FDP der Position des Bezirksamtes an, während GAL und LINKE für 130 Plätze votierten und die CDU sich enthielt.

d. Kommunal Klönschnack' am 16.09.11 ab 18.30 Uhr im Stavenhagenhaus

Mit 50 – 60 Teilnehmern war die Veranstaltung sehr gut besucht. Zwischen den Besuchern, die aus unterschiedlichen Bereichen kamen, fanden interessante Gespräche statt, so dass eine Wiederholung mit dem Kommunal-Verein als Veranstalter ins Auge gefasst werden sollte. Es wurde angeregt, dass künftig Parteienvertreter und Mitglieder von Gremien sich dem Publikum vorstellen sollten.

4. Verschiedenes

- Der Vortrag des Diplom-Biologen Cord Crasselt in der Mitgliederversammlung vom 14.09.11 über den Tierpark Hagenbeck, seine Geschichte und seine Entwicklung zu einer artgerechten Tierhaltung hat die Zuhörer so begeistert, dass aus ihrer Mitte der Wunsch geäußert wurde, ein Spendenkonto bekannt zu geben. Dieser Anregung folgen wir gerne: Stiftung Hagenbeck, Kto.-Nr. 1280-131 721 bei der Haspa (BLZ 200 505 50).
- Am Sonnabend, 5.11.11 findet wieder die inzwischen traditionelle Tanzparty des Kommunal-Vereins statt, in diesem Jahr unter dem Motto ‚Dancing Queen‘. Die Party beginnt um 20.00 Uhr im Stavenhagenhaus.
- Auf Rückfrage informiert Herr Wieters, dass das Gelände hinter dem Altenheim Borsteler Chaussee 301 als Gewerbefläche ausgewiesen sei, so dass hier kein Wohnungsbau möglich ist.

Der 1. Vorsitzende beendet die Mitgliederversammlung um 20.50 Uhr. Anschließend bringt Peter Paulsen das Publikum in gemütlicher Runde in der Bauerndiele mit seinen Gedichten und Liedern zum Schmunzeln und Nachdenken.

Hamburg, 13. Oktober 2011

.....
(Hannelore Kalla – 1. Schriftführerin)

.....
(Wolf Wieters 1.Vorsitzender)